

# Geschäftsbericht 2015

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.



**ÜBERBLICK**

Vorwort	2
Bericht des Vorstands	4
Das UNICEF-Jahr 2015	6

**UNICEF-ARBEIT INTERNATIONAL**

Die Programmarbeit von UNICEF	8
Schwerpunkt Flüchtlingskinder	10
Schwerpunkt Nothilfe in Nepal	12
Schwerpunkt Kampf gegen Ebola	14

**UNICEF-ARBEIT IN DEUTSCHLAND**

Ausblick 2016	16
Eine Bewegung für Kinderrechte	18

**UNICEF-ZAHLEN**

UNICEF im Überblick	22
Jahresbericht 2015	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Mit deutschen Spenden geförderte UNICEF-Programme 2015	28
Struktur in Deutschland	30
So wirbt UNICEF um Spenden	31

**DANKE** 32**AUSBLICK** 34

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Ola (Titelbild) lebt in Aleppo, Syrien. Die Sechsjährige möchte zur Schule gehen – aber im Moment ist das unmöglich. Jeder Tag ohne Unterricht ist für sie ein Tag der verpassten Chancen in der wichtigsten Entwicklungsphase des Lebens.

Denn jedes Kind ist nur einmal ein Kind. Die Kindheit ist die wichtigste Phase im Leben eines jeden Menschen. Hier entscheidet sich, ob Mädchen und Jungen gesund groß werden und ihre Fähigkeiten entwickeln können. Hier werden die Weichen gestellt, ob sie lernen können, ihr Leben in die Hand zu nehmen und die Zukunft ihres Landes mitzugestalten. Umso dringender ist es, die fundamentalen Rechte der Kinder angesichts von Chaos und Gewalt zu verteidigen.

Im Jahr 2015 und bis heute wurden diese Rechte jedoch millionenfach verletzt: UNICEF sieht sich mit einem seit der Gründung 1946 nicht mehr dagewesenen Ausmaß humanitärer Krisen und Gewalt gegen Kinder konfrontiert. Weltweit wachsen heute rund eine Viertelmilliarde Kinder in Ländern auf, in denen Gewalt und bewaffnete Konflikte an der Tagesordnung sind. Ob in Syrien und seinen Nachbarländern, in Afghanistan, Südsudan oder im Jemen: UNICEF hilft, die Not der Kinder zu lindern und gibt ihnen trotz schwierigster Bedingungen Halt und Orientierung. Besonders wichtig ist dafür die verlässliche Unterstützung aus mittlerweile über 200.000 UNICEF-Patenschaften – wir sind sehr froh, dass so viele Menschen in Deutschland mit ihrer regelmäßigen Spende dabei sind!

Immer mehr Menschen sind auf der Flucht – bis nach Europa. Mit der Flüchtlingskrise hat sich der Auftrag von UNICEF nochmals erweitert. So haben wir 2015 in den Balkanländern Schutz-zonen eingerichtet. Hier können sich Mütter und Kinder auf der Flucht ausruhen und erhalten das Nötigste zum Überleben. In Deutschland hat UNICEF mit besonderer Unterstützung der internationalen Krisenkoordinatorin in Genf Ende des Jahres zusammen mit der Bundesregierung eine Initiative gestartet, um den Kinderschutz und die Betreuung von Flüchtlingskindern in Erstaufnahmeeinrichtungen zu verbessern.

Hilfe in Notsituationen ist ein Gebot der Menschlichkeit und der Vernunft. Doch die Arbeit für Kinder darf nicht erst beginnen, wenn eine Krise eingetreten ist. Weltweit setzt sich UNICEF mit Hilfe vieler Unterstützer dafür ein, dass die ärmsten Kinder eine Chance bekommen – damit sie überleben, geschützt aufwachsen, lernen und ihre Meinung sagen können. Denn es reicht nicht, allein Symptome zu lindern. Im vergangenen Jahr haben die Vereinten Nationen die sogenannten „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ verabschiedet. Nach mehrjährigen weltweiten Beratungen und unter intensiver Beteiligung der Zivilgesellschaft wurde der Maßnahmenplan bis ins Jahr 2030 vereinbart. Er verbindet wirtschaftliche und soziale Ziele mit der Notwendigkeit, die Umwelt zu schützen. Das Besondere: Er gilt sowohl für Entwicklungs- und Schwellenländer als auch für Industrieländer.

Diese Agenda ist ein Hoffnungszeichen, dass die Regierungen erkannt haben: Trotz allen unterschiedlichen Interessen sind die großen globalen Probleme nur gemeinsam zu lösen. So lange Armut, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung so vielen Kindern die Zukunft rauben, kann es keine friedliche und nachhaltige Entwicklung geben.

Die heutige Welt mit ihren globalen Herausforderungen und Konflikten braucht Verantwortung und Zusammenarbeit. Statt einer Haltung des „Rette sich wer kann“ brauchen wir eine Kultur der Mitmenschlichkeit. Und der Zuversicht, dass wir Ola aus Aleppo und allen Kindern eine bessere Zukunft geben können.

Liebe Freunde, liebe ehrenamtliche Unterstützer, Spender und Partner, wir danken Ihnen, dass Sie daran mitarbeiten! Besonders danken wir dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für die wichtige Unterstützung der internationalen UNICEF-Arbeit im Jahr 2015.

Dr. Jürgen Heraeus  
Vorsitzender

Christian Schneider  
Geschäftsführer



UNICEF-Vorsitzender Dr. Jürgen Heraeus,  
UNICEF-Geschäftsführer Christian Schneider

Im Mai 2016

# BERICHT DES VORSTANDS



Ekin Deligöz

Peter-Matthias Gaede

Claudia Graus

Dr. Jürgen Heraeus

Peter Krämer

Christine Langen

Ann Kathrin Linsenhoff

Anne Lütkes

Hildegard Müller

Heidi Wurster

Vier mal vier Meter Plane, Malstifte und ein paar Blatt Papier: Mehr braucht es nicht, damit Flüchtlingskinder inmitten von Chaos und Ungewissheit für ein paar Stunden einfach wieder Kind sein können – so wie die Mädchen und Jungen aus Syrien (siehe Bild rechts), die im Norden des Libanons Zuflucht gefunden haben. Als Mitglieder des Vorstands von UNICEF haben wir uns 2015 gemeinsam mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern von UNICEF dafür eingesetzt, gerade den besonders verletzbaren Flüchtlingskindern beizustehen und in Krisengebieten nachhaltig zu helfen.

Wir tun das auf Basis einer klaren Strategie: Unser Ziel ist es zum einen, die UNICEF-Programmarbeit für Kinder finanziell möglichst wirkungsvoll zu unterstützen. Zum anderen möchten wir gemeinsam mit vielen Mitstreitern eine Bewegung für Kinder schaffen, bei der jeder sich nach seinen Möglichkeiten für die Rechte der Mädchen und Jungen einsetzen kann. Mit dem Jahr 2015 haben wir das dritte Jahr des Strategiezeit-

raums 2013 bis 2017 abgeschlossen. Es war ein Jahr, in dem sich die Syrien-Krise und die Lage in anderen Krisengebieten der Welt nochmals verschärft hat. Nie zuvor musste UNICEF für die Nothilfe in Krisenregionen um so viel Geld bitten. Mit dem UNICEF-Report 2015 „Kinder zwischen den Fronten“ haben wir gezeigt, wie Kriege das Leben von Kindern zerstören – aber auch, wie sich selbst unter verzweifelten Umständen helfen lässt.

Auch in Deutschland haben inzwischen rund 300.000 Flüchtlingskinder Zuflucht gefunden. Angesichts dieser völlig neuen Situation bringt UNICEF auch hier seine internationale Erfahrung ein und hilft gemeinsam mit der Bundesregierung, Schutz, Bildung und Betreuung für diese Kinder zu verbessern. Beim Neujahrsgespräch im Schloss Bellevue im Februar 2016, auf Einladung unserer Schirmherrin Daniela Schadt, bekräftigte UNICEF seinen Appell, dass Kinder aus Krisenregionen nicht zu einer verlorenen Generation werden dürfen – „No lost generation!“

## Großes Engagement in Deutschland

Zur gesamten weltweiten Hilfe für Kinder von UNICEF hat das Engagement der Spender in Deutschland entscheidend beigetragen. Insgesamt hat das Deutsche Komitee für UNICEF im Jahr 2015 mehr als 98,8 Millionen Euro Einnahmen für Kinder erzielt. Für die UNICEF-Länderteams, die auch in gefährlichen und abgelegenen Gebieten der Erde Tag für Tag für Kinder im Einsatz sind, war das eine enorm wichtige Unterstützung. So konnten sie in Syrien und der Region, aber auch in Ländern wie Südsudan oder in Nepal Hunderttausenden Kindern beistehen.

In Nepal zerstörten im April und Mai 2015 zwei schwere Erdbeben die Lebensgrundlagen vieler Familien. Mit über sieben Millionen Euro aus Deutschland konnte UNICEF hier schnell für sicheres Trinkwasser sorgen, Notschulen einrichten und beim Wiederaufbau helfen. Auch für die von Zyklon „Pam“ betroffenen Kinder auf der Inselgruppe Vanuatu war UNICEF vor Ort.



Flüchtlingskinder im Libanon malen ihren Alltag – das Foto hat Hamza, neun Jahre, aufgenommen. Er kommt aus dem syrischen Rakka.

UNICEF arbeitet gemeinsam mit der Regierung und vielen Partnern, damit sich die Lebenssituation von Kindern langfristig verbessert. Dass das möglich ist, zeigte sich 2015 zum Beispiel daran, dass die weltweite Kindersterblichkeit weiter gesenkt werden konnte. Heute erleben 42 von 1.000 Kindern nicht einmal ihren fünften Geburtstag, im Jahr 2010 starben noch 52 von 1.000 Kindern in ihren ersten fünf Lebensjahren.

Seit 1. Januar 2015 setzt UNICEF Deutschland das früher international unterstützte Grußkartengeschäft für Deutschland selbst um. Das bedeutet, dass Design, Logistik und Produktion von der Geschäftsstelle in Köln aus gesteuert werden. Das Traditionsprodukt „UNICEF-Grußkarte“ bleibt ein fester Baustein der Hilfe für Kinder. Wir freuen uns sehr, dass mit dem Verkauf der nun selbst produzierten UNICEF-Gruß-

karten im Jahr 2015 insgesamt 11,4 Millionen Euro Einnahmen erzielt werden konnten.

#### Neue Angebote für Kinder und Jugendliche

Neu sind auch die erweiterten Angebote von UNICEF für Kinder und Jugendliche. Mit dem neuen Jugendauftritt „Be a hero“ spricht UNICEF Jugendliche von 13 bis 17 Jahren in ihrer Freizeit an. Unter [www.unicef.de/youth](http://www.unicef.de/youth) sowie über die sozialen Netzwerke finden Jugendliche viele Aktionsideen sowie Informationen, wie sie sich in einem UNICEF-JuniorTeam engagieren können.

Um Kinder über Kinderrechte zu informieren, richtet UNICEF Angebote gezielt an Grundschullehrer. Sie können bei UNICEF das neue Unterrichtspaket „Du hast Rechte“ anfordern und so den Kindern der

3. und 4. Klasse auf spielerische Art ihre Rechte nahebringen. Oft ist das zugleich der Startschuss für ein längerfristiges Engagement einer Schule, das häufig von den ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen lokal unterstützt wird.

Für ihren großen Einsatz für die UNICEF-Gruppen danken wir sehr herzlich Alexandra Meindl-Müller. Sie war bis Juni 2015 als Sprecherin des Beirats geborenes Vorstandsmitglied und gestaltete die Weiterentwicklung des Ehrenamts bei UNICEF über viele Jahre aktiv mit. Als Nachfolgerin wurde Christine Langen gewählt.

Herzlichen Dank an alle, die die UNICEF-Arbeit in 2015 mit Zeit, Geld, Ideen oder Kontakten unterstützt haben – gemeinsam können wir die Welt zu einem besseren Ort für Kinder machen!

Dr. Jürgen Heraeus  
Vorsitzender

Claudia Graus  
stellvertretende Vorsitzende

Ann Kathrin Linsenhoff  
stellvertretende Vorsitzende

# DAS UNICEF-JAHR 2015

## Januar

■ **Bildungsbericht:** Rund 58 Millionen Kinder können keine Schule besuchen. UNICEF fordert die Regierungen dazu auf, mehr in die Bildung der jungen Generation zu investieren.

■ **Winterhilfe in Syrien:** UNICEF weitet seine Nothilfe in Syrien aus und versorgt die Kinder mit warmer Kleidung, Decken und Zusatznahrung.

## Februar

■ **Welttag gegen Kindersoldaten:** Zum „Red Hand Day“ ruft UNICEF dazu auf, den Einsatz von Kindern als Kriegsverbrechen zu verfolgen.

■ **„Kinder willkommen!“:** UNICEF und Deutsches Kinderhilfswerk geben das Motto des Weltkindertags im September bekannt – es schließt Flüchtlingskinder ausdrücklich mit ein.

## März

■ **Nothilfe Vanuatu:** Zyklon „Pam“ trifft den pazifischen Inselstaat Vanuatu. Die Hälfte der Einwohner ist betroffen, darunter mehr als 54.000 Kinder. UNICEF sorgt für sauberes Trinkwasser und Hygienebedarf.

■ **Ebola-Hilfe:** In Liberia besucht UNICEF-Botschafter Orlando Bloom Schulen und Gesundheitszentren. UNICEF leistet in ganz Westafrika Nothilfe, um das Virus zu stoppen.

## April

■ **Erdbeben in Nepal:** „Das Erdbeben in Nepal ist mit nichts vergleichbar, das ich je erlebt habe“, sagt Rupa Joshi, 57, von UNICEF Nepal. Die Mitarbeiter leisten sofort umfassende Nothilfe – gemeinsam mit Partnern.

■ **Terror in Nigeria:** Die Terrorgruppe Boko Haram verbreitet in Nigeria Angst und Schrecken: Rund 800.000 Kinder sind auf der Flucht. UNICEF hilft mit Impfstoffen und Schulmaterial.

## Mai

■ **Jugendgipfel:** Beim J7-Jugendgipfel in Berlin fordern 54 Jugendliche aus 19 Ländern von den G7-Staaten mehr Beteiligung. Ihre Lösungsansätze stellen sie der Bundeskanzlerin vor.

■ **Schülerläufe:** Mats Hummels wird Schirmherr der Spendenaktion „wir laufen für UNICEF“: „Ich will junge Menschen motivieren, sich für andere einzusetzen“, so der Fußballweltmeister.

## Juni

■ **Kinderarmut bekämpfen:** UNICEF ruft die Bundesregierung zum G7-Gipfel dazu auf, sich verstärkt gegen Kinderarmut einzusetzen. Weltweit sind rund 570 Millionen Kinder betroffen.

■ **UNICEF-Report:** „Jedes zehnte Kind wächst im Krieg auf“, so der UNICEF-Report 2015 – und die Zahl ist weiter gestiegen. UNICEF fordert Bildungschancen für jedes Kind in einem Krisengebiet.



© UNICEF/NYHQ2014-31/61/Ammar

Verteilung warmer Decken im Irak



© UNICEF/NYHQ2015-1233/Neswar

Mutter und Kind nach dem Beben in Nepal



© UNICEF/DT2015-41734/Ramzi Halidar

Dieser Junge wurde in Syrien bei einem Angriff verletzt.

## Juli

■ **Recht auf Wasser:** Sauberes Trinkwasser ist ein Menschenrecht – doch Millionen Familien weltweit bleibt es verwehrt. UNICEF fordert, dass bis 2030 jeder Mensch genug Wasser hat.

■ **Welttag gegen Menschenhandel:** UNICEF setzt sich gegen Verschleppung ein. Gemeinsam mit Partnern verhindert UNICEF jedes Jahr, dass tausende Kinder und Frauen aus Nepal nach Indien verkauft werden.

## August

■ **Nothilfe im Jemen:** Bei Kämpfen werden Hunderte Kinder getötet oder schwer verletzt. UNICEF unterstützt mit Trinkwasser und Medikamenten.

■ **Gute Wünsche für Flüchtlingskinder:** Junge Engagierte teilen ihre Wünsche für Flüchtlingskinder unter #makeyourwishunicef.

## September

■ **UN-Report zu Kindersterblichkeit:** Seit 1990 ist die Kindersterblichkeit mehr als halbiert worden. Doch noch immer sterben 5,9 Millionen Kinder pro Jahr vor ihrem fünften Geburtstag – das sind elf Kinder pro Minute.

■ **Neue Entwicklungsziele:** Die Vereinten Nationen verabschieden neue globale Entwicklungsziele bis 2030, die jedes Land in die Pflicht nehmen. UNICEF fordert, dabei besonders die Kinder zu berücksichtigen.

## Oktober

■ **Weltpoliotag:** Ein Ende der Kinderlähmung ist in greifbarer Nähe: Bis zum Weltpoliotag werden 2015 nur noch 51 Fälle weltweit registriert.

■ **Welttag des Händewaschens:** Durchfall gefährdet Kinderleben, Händewaschen mit Seife schützt. Mehr als 200 Millionen Menschen werben zum Welttag dafür – gemeinsam mit UNICEF.

## November

■ **Aktionstag Kinderrechte:** Zum 20.11. besuchen mehr als 100 Bundestagsabgeordnete Schulen und diskutieren mit den jüngsten Bürgerinnen und Bürgern über ihre Rechte.

■ **Stuttgart für UNICEF:** Als 20. UNICEF-Partnerstadt setzt Stuttgart sich für Kinder in der Türkei, Ägypten, Burundi und der eigenen Stadt ein – unter dem Motto „...und Du fängst an“.

## Dezember

■ **Weihnachtskarte von Udo:** Udo Lindenberg ruft zu Frieden und Zusammenhalt auf. „Give Peace a Chance“ – so seine Botschaft.

■ **Flüchtlingskrise:** Die Bundesregierung und UNICEF starten eine Initiative, um die vielen Flüchtlingskinder in Deutschland zu unterstützen.



© UNICEF Yemen/2015/Mohamed Hamoud

Sauberes Wasser ist überlebenswichtig.



© UNICEF Jordan/2013/Lyon

Mehr Kinder überleben – ein großer Fortschritt



© UNICEF/D/2015-37926/Wolfgang Langenstrassen

Udo Lindenberg mit seinem Grußkartenmotiv

## DIE UNICEF-PROGRAMMARBEIT 2015

Das syrische Flüchtlingsmädchen im Bild rechts, das im Libanon zur Schule gehen kann, ist eines von Millionen von Kindern, die UNICEF 2015 mit seinem Einsatz erreicht hat. Die Hilfe für Kinder im Nahen Osten und anderen Konfliktregionen nahm die Organisation sehr in Anspruch: Weltweit wachsen rund eine Viertelmilliarde Kinder in Krisengebieten auf, oft ohne Zugang zu medizinischer Versorgung oder Bildungsangeboten. UNICEF benötigt mittlerweile rund zwei Drittel seiner jährlichen Mittel, um diese Kinder zu unterstützen – unter schwierigsten Bedingungen. Jeder Nothilfeinsatz ist dabei für UNICEF zugleich eine Investition in Entwicklung und die langfristige Verbesserung der Lebenssituation gerade der besonders benachteiligten Mädchen und Jungen.

Hier einige Beispiele der weltumspannenden Nothilfe: UNICEF hat 2015 insgesamt 22,6 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. 11,3 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft. Gerade unter beengten Lebensbedingungen ist diese hoch ansteckende Krankheit eine große Gefahr. Zwei Millionen schwer mangelernährte Kinder wurden behandelt, beispielsweise in Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik. Vier Millionen Kinder bekamen Zugang zu Notschulen,

so nach dem schweren Erdbeben in Nepal oder dem Wirbelsturm in Vanuatu. Zwei Millionen erhielten psychosoziale Unterstützung, darunter viele Mädchen und Jungen, die von der Ebola-Epidemie in Westafrika betroffen waren.

### Ziel ist nachhaltige Entwicklung

Damit UNICEF Kindern in allen Ländern helfen kann und bei Katastrophen schnell handlungsfähig ist, sind zweckungebundene Spenden enorm wichtig. Sie ermöglichen es, auch Mädchen und Jungen im Rahmen der oft unterfinanzierten Arbeit in chronischen Krisenregionen wie Afghanistan, Tschad oder Mali zu helfen. Beispielsweise für seinen Nothilfearuf für Kinder in Mali hat UNICEF 2015 nur 17 Prozent der benötigten Gelder erhalten.

UNICEF setzt in rund 150 Ländern umfassende Programme für Kinder um, damit sich ihre Lebenssituation dauerhaft verbessert – von Gesundheitsversorgung, Ernährung, besserer Wasserversorgung und Hygiene bis hin zu Bildung, Kinderschutz, Schutz vor HIV/Aids und sozialer Teilhabe. Dafür begleitet die Organisation Kinder während ihrer gesamten Kindheit – von der Zeit im Mutterleib bis zum Erwachsenensein. Mit Hilfe dieses umfassenden Ansatzes gelang es so zum Beispiel 2015 gemeinsam mit vielen Partnern, die weltweite Kindersterb-

lichkeit erneut zu senken und Polio weiter zurückzudrängen.

Ganz gleich, wo auf der Welt UNICEF tätig ist: Den Rahmen für die Ausrichtung der Programmarbeit bilden die UN-Kinderrechtskonvention, die Zentralen Verpflichtungen für Kinder in Notsituationen von UNICEF sowie die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN bis 2030. Die UNICEF-Länderprogramme sind jeweils auf fünf Jahre angelegt. UNICEF-Fachleute planen sie mit der Regierung und setzen sie mit den lokalen Behörden sowie Partnerorganisationen um. Welches UNICEF-Länderprogramm wie viele Mittel erhält, bestimmt sich unter anderem auf Basis der Kindersterblichkeitsrate, der Zahl der Kinder im Land und des Bruttonationaleinkommens.

### Kontrolle weltweit fest verankert

Insgesamt arbeiteten 2015 rund 11.200 Mitarbeiter weltweit für UNICEF, koordiniert und beaufsichtigt von Regionalbüros für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Mittel- und Osteuropa (Genf). Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfs-





Libanon, Bekaa-Tal: In der Bar-Elias-Schule unterstützt UNICEF das Lernen im Zwei-Schicht-System – damit auch syrische Flüchtlingskinder Platz finden.

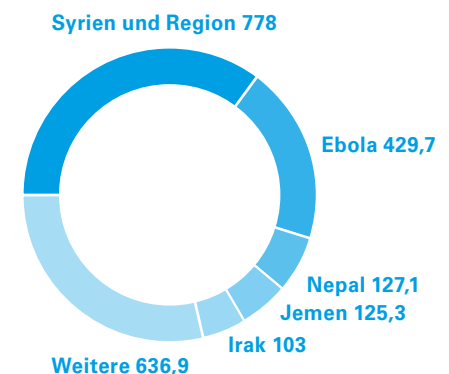
gütern, unterstützt durch Experten in regionalen und lokalen Warenlagern. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. In so genannten Innovation Labs arbeitet UNICEF rund um den Globus an noch wirksameren Hilfsgütern und an innovativen Lösungen für Kinder.

Der Mitteleinsatz der Partner vor Ort und die Ergebnisse der Programmarbeit werden laufend kontrolliert, UNICEF Deutschland erhält regelmäßig detaillierte Berichte. Die Länderbüros werden intern wie extern geprüft, externe Prüfberichte sowie der Jahresbericht unter [www.unicef.org](http://www.unicef.org) veröffentlicht. Im Fall von Mängeln bei der Programmimplementierung spricht der Prüfer konkrete Empfehlungen aus, deren Umsetzung von der UNICEF-Zentrale streng kontrolliert wird.

So wie alle anderen UN-Organisationen wendet UNICEF in der

Zusammenarbeit mit Partnern den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. Mit seiner Hilfe werden potenzielle Projektpartner detailliert geprüft. In jedem Länderprogramm führt UNICEF laufend Monitoringbesuche und Stichproben durch und beauftragt zusätzlich unabhängige Institutionen mit Kontrollen. Auf dieser Basis passt UNICEF das Programm an oder schult den jeweiligen Partner so, dass er den Anforderungen entspricht und die Ziele erreicht werden. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative (IATI).

### Internationale Nothilfeinnahmen 2015 (in Mio. US-Dollar)



Gesamteinnahmen für Nothilfe: 2,2 Milliarden Dollar (entspricht 68 % des Bedarfs)

Quelle: UNICEF Humanitarian Action for Children 2016

„Wir werden die nachhaltigen Entwicklungsziele nur erreichen, wenn wir die Kinder in Krisengebieten erreichen.“ Anthony Lake, UNICEF-Exekutivdirektor



## SCHWERPUNKT

# HILFE FÜR FLÜCHTLINGSKINDER

Kinder, die barfuß durch die Pfützen in einem Flüchtlingscamp im Libanon laufen. Kinder, deren Augen vom Schrecken der Bombenangriffe in Syrien geweitet sind. Kinder mit Schwimmwesten auf überfüllten Schlauchbooten im Mittelmeer. Kein anderes Thema hat das Jahr 2015 so geprägt und uns so bewegt wie die großen Konflikte – und in deren Folge die größte Flüchtlingsbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Flüchtlingskrise trifft die Kinder besonders: Die Hälfte der Flüchtlinge weltweit – 30 Millionen – ist noch unter 18 Jahren. Die Kinder brauchen besonderen Schutz – ganz gleich, woher sie kommen, wo sie sich aufhalten oder wie ihr rechtlicher Status ist.

### Hilfe in Syrien und der Region

Der Schwerpunkt der UNICEF-Hilfe für Flüchtlingskinder liegt auf der Arbeit vor Ort in Syrien und den Nachbarländern – denn dort ist die Not nach wie vor am größten. In seinem aktuell größten Hilfseinsatz

mit mehr als 650 Mitarbeitern leistet UNICEF umfangreiche Hilfe innerhalb Syriens als auch in den Nachbarländern Jordanien, Libanon, Irak und Türkei.

Allein in Syrien brauchen mittlerweile 13 Millionen Menschen humanitäre Hilfe, rund jeder zweite ist ein Kind. UNICEF hat hier 2015 fast acht Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgt, unter anderem durch Chemikalien zur Wasserreinigung, Reparaturen sowie Lieferung per Tanklastwagen – zum Beispiel in das umkämpfte Aleppo. Fast drei Millionen Kinder wurden landesweit gegen Kinderlähmung geimpft. Da Druckereien nicht mehr funktionsfähig waren, hat UNICEF auch den Druck und die Verteilung von Schulbüchern für eine Million Kinder übernommen. Über 840.000 Mädchen und Jungen haben in von UNICEF unterstützten Kinder- und Jugendzentren psychosoziale Hilfe erhalten – das heißt die Möglichkeit, gut betreut zu spielen und die

Schrecken des Krieges zumindest für eine Zeit zu vergessen.

In den Nachbarländern Syriens hat UNICEF in Flüchtlingscamps sowie in Gemeinden, die viele Flüchtlinge aufgenommen haben, insgesamt 2,5 Millionen Menschen mit Wasser versorgt. In Jordanien, Libanon, Irak, der Türkei und Ägypten wurden 16 Millionen Kindern gegen Kinderlähmung geimpft. Mit Unterstützung von UNICEF konnten in der Region im vergangenen Jahr mehr als 630.000 syrische Flüchtlingskinder zur Schule gehen. 370.000 Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters haben an Spiel-, Sport- und Betreuungsangeboten teilgenommen. So überlebenswichtig die Grundversorgung mit Trinkwasser oder Medikamenten auch ist: Genauso wichtig ist es für UNICEF, den Kindern bei der besseren Bewältigung ihrer Erlebnisse zu helfen und ihnen durch Bildung wieder eine Perspektive zu geben – und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.



© UNICEF/UNI18072/ZAKARI, Nour

Nour, zwölf Jahre alt, hat ihre Spielkameraden im Flüchtlingslager fotografiert – auch sie nahm an einem UNICEF-Fotoprojekt teil.

### Sichere Orte auf der Balkanroute

Der Syrien-Konflikt dauert schon über fünf Jahre – und ein Ende ist nicht in Sicht. Deshalb haben sich immer mehr Familien von dort – aber auch aus anderen von Konflikten und extremer Armut betroffenen Ländern – auf die verzweifelte und lebensgefährliche Flucht nach Europa gemacht. Kinder sind auf der Route über das Mittelmeer und quer durch zahlreiche Länder in besonderer Gefahr, von ihren Familien getrennt zu werden oder Opfer von Gewalt und Missbrauch zu werden. In Serbien, Kroatien und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien hat UNICEF 2015 an den Grenzübergängen sogenannte „Kinderfreundliche Orte“ eingerichtet. Hier sind Mütter und Kinder geschützt und können sich ausruhen. UNICEF hat die Flüchtlingskinder auch mit warmer Kleidung versorgt und sich darum gekümmert, dass bei der oft chaotischen Flucht getrennte Kinder wieder mit ihren Familien zusammengeführt wurden.

### Flüchtlingskinder in Deutschland

Die Erfahrungen aus der weltweiten Arbeit für Flüchtlingskinder bringt die Organisation jetzt auch in Deutschland ein: Im Dezember 2015 hat UNICEF gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Initiative für Flüchtlingskinder in Deutschland gestartet. Das Ziel ist, den Schutz von Frauen und Kindern und den Zugang zu frühkindlicher Bildung in Erstaufnahmeeinrichtungen zu verbessern. Dafür arbeitet UNICEF mit zahlreichen Partnern zusammen.

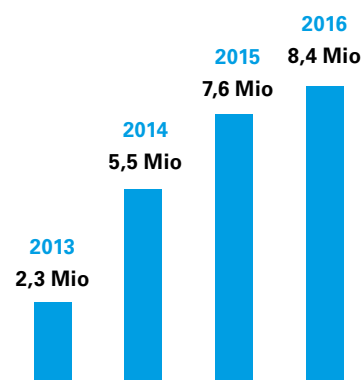


© UNICEF

„Die Würde und Rechte der Kinder in Syrien müssen auch in der ärgsten Zeit des Bürgerkriegs geschützt werden.“

Hanaa Singer, Leiterin von UNICEF Syrien

### Zahl der hilfsbedürftigen Kinder in Syrien und der Region



Quelle: „The impact of five years of war on Syria's children and their childhoods“, UNICEF 2016



Nepal, Distrikt Dhading: UNICEF hilft beim Wiederaufbau zerstörter Schulen.

## SCHWERPUNKT

# NOTHILFE IN NEPAL

Diese Mädchen schauen wieder optimistisch in die Zukunft – das schwere Erdbeben hat ihre Schule in Salyantar beschädigt, doch jetzt kann wieder Unterricht stattfinden. In ihrer Heimat lag von einem Moment auf den anderen alles in Trümmern: Es waren die stärksten Erdbeben seit 80 Jahren, die im April und Mai 2015 weite Gebiete Nepals erschütterten. Viele Familien verloren ihre gesamte Habe und waren dankbar für jeden noch so provisorischen Zufluchtsort. Shushila Phuyal beispielsweise, mit ihrem neugeborenen Sohn im Bild rechts, wurde von UNICEF in einer Anlaufstelle für schwangere Frauen und junge Mütter versorgt. Hier erhielt sie Babykleidung und Hygieneartikel, damit ihre Familie gesund bleibt. In den Notlagern hat UNICEF 22 solcher Anlaufstellen eingerichtet. In 150 Gesundheitszentren wurden die Geburtsstationen wieder aufgebaut. So erhielten bereits

46.000 Mütter und ihre Babys medizinische Unterstützung.

### Eine beängstigende Erfahrung

Selbst krisenerfahrene UNICEF-Kollegen in Nepal beschreiben die Erdbebenkatastrophe mit ihren hunderten kleinen Nachbeben als eine beängstigende Erfahrung, die sie im wahrsten Sinn des Wortes erschüttert hat. Wie sehr muss all das erst die Welt eines Kindes durcheinanderbringen? UNICEF war vom ersten Tag an zur Stelle, gemeinsam mit seinem breiten Netzwerk lokaler Partner. Die Helfer unterstützen die Kinder in Nepal seit vielen Jahren und konnten sofort auf Partner und auf Hilfsgüter aus lokalen Warenlagern zugreifen. UNICEF hält hier für den Katastrophenfall stets das Überlebenswichtigste vor.

Insgesamt hat das Länderteam in Nepal mittlerweile mehr als 1.000 Tonnen Hilfsgüter wie Zelte, Spe-

zialnahrung, Impfstoffe, Medikamente, Hygieneartikel sowie Schul- und Spielsachen zur Verfügung gestellt. Sie erreichten die vom Erdbeben betroffenen Menschen per Hubschrauber, Lastwagen oder – um auch die abgelegensten zerstörten Dörfer zu erreichen – auch per Yak oder mit Trägern. Über 530.000 Kinder konnten gegen Masern, Röteln und Polio geimpft werden, 650.000 Menschen haben seit den Beben wieder Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen.

### Den Kindern wieder Halt geben

Nach den traumatischen Erlebnissen ist es besonders wichtig, dass die Kinder wieder ein Dach über dem Kopf haben, ausreichend zu essen und ein Stück normalen Alltag, der ihnen Halt gibt. Dazu gehört auch Schulunterricht. UNICEF hat 1.500 Notklassenzimmer eingerichtet, 158.000 Kinder konnten beim betreuten Spielen in



Nepal, Distrikt Dholaka: Shushila Phuyal – hier in einem Mutter-Kind-Zelt von UNICEF – hat für ihren neugeborenen Sohn Babykleidung und Hygienebedarf erhalten.

Kinderzelten auf andere Gedanken kommen. Über eine halbe Million Kinder profitierten von Schul- und Spielmaterial. 238.000 besonders bedürftige Familien wurden von UNICEF auch finanziell unterstützt, damit sie sich mit dem Nötigsten versorgen können und ihre Kinder nicht aus Verzweiflung Fremden anvertrauen oder in ein Heim geben.

Trotz dieser Erfolge ist in Nepal der Weg zurück in die Normalität noch weit. Viele Wohngebäude und Schulen sind zerstört. Bis heute müssen Menschen unter Zeltplanen leben, nur unzureichend vor Nässe und Kälte geschützt. In vielen der besonders betroffenen Distrikte sind die Lebensmittel knapp. UNICEF bleibt für die Kinder in Nepal vor Ort und unterstützt den Wiederaufbau: Gerade wurde beispielsweise der Bau von weiteren 650 Übergangsschulen für eine Million Mädchen und Jungen vereinbart.



### Shronal, 10 Jahre alt:

„Ich war gerade frisch gebadet und wollte mich zum Essen hinsetzen, als das Erdbeben begann. Ich wurde zur Seite geworfen, mein Teller krachte auf den Boden. Ich konnte nicht mehr aufstehen. Mein Großvater kam von der Terrasse zu mir und wir klammerten uns aneinander. Ich habe geschrien und hatte Angst, dass ich sterbe. Jetzt ist unser Haus voller Risse. Ich weiß nicht, wo wir leben werden.“



### Hygiene nach dem Beben

Das UNICEF-Hygienset für eine Familie enthält in einem Eimer Seife, Waschmittel, Zahnbürsten sowie weiteren täglichen Bedarf. So werden Kinder in Notunterkünften vor gefährlichen Erregern geschützt.

**Das Hygienset kostet 38,00 €**



## SCHWERPUNKT

# KAMPF GEGEN EBOLA

Ihre Blicke sind fest entschlossen: Angeline, Jessica, Helen und ihre Mitschülerinnen aus Liberia haben Ebola den Kampf angesagt. Die Teenager, die in Monrovias Armenviertel West Point selbst ein so hartes Leben haben, wollen ihre Nachbarn vor der tödlichen Gefahr schützen. In den beengten, stickigen Wellblechverschlägen wütet das Virus besonders: Ärmliche Wohnverhältnisse, kein fließendes Wasser, kaum Wissen über die seltene Krankheit – ideale Bedingungen für einen hoch ansteckenden Erreger.

UNICEF griff ihre Initiative sofort auf. Schulungen wurden organisiert, Aufklärungsposter gedruckt, Eimer und Chlor verteilt. Dann gingen die Mädchengruppen von Haus zu Haus und zeigten, was zu

tun ist: Oft die Hände waschen, Erkrankte nicht berühren, sie aber sofort in ein Behandlungszentrum bringen. Insgesamt erreichten die engagierten Mädchen rund 10.000 Haushalte und trugen so dazu bei, dass alle Menschen in ihrem Viertel gesund blieben.

### 8.000 Tonnen Hilfsgüter bereitgestellt

Der Ebola-Ausbruch in Westafrika war der schlimmste aller Zeiten. In Liberia, Sierra Leone und Guinea breitete sich die Seuche rasend schnell aus und brachte das schon in normalen Zeiten schwache Gesundheitssystem komplett zum Erliegen. Viele Familien wussten nicht, wie sie sich schützen konnten und setzten auf traditionelle Heilverfahren. Aus Angst, stigmatisiert und ausgegrenzt zu werden,

gingen viele Infizierte nicht ins Krankenhaus. Schulkinder konnten nicht mehr lernen, weil zahlreiche Schulen geschlossen blieben.

Die UNICEF-Mitarbeiter waren rund um die Uhr im Einsatz und leisteten wichtige Überzeugungsarbeit bei Behörden und religiösen Führern. Informationskampagnen mit Postern, Radio- und Fernsehspots und SMS klärten die Bevölkerung auf. Die Helfer gingen von Tür zu Tür und informierten auf Marktplätzen über Ansteckungswege und Hygienemaßnahmen. Als Betreuer kamen vielfach Ebola-Überlebende zum Einsatz, da sie nach überstandener Krankheit immun sind. Viele kümmern sich bis heute um Mädchen und Jungen, die Familienangehörige verloren haben.



Kenema/Sierra Leone: Mädchen und junge Männer klären in ihrer Nachbarschaft über Ebola auf – ausgestattet von UNICEF.

Gleichzeitig koordinierte UNICEF seinen größten Einsatz von Hilfsgütern seit dem Zweiten Weltkrieg: Flugzeuge brachten täglich Chlor, Zelte, Plastikhandschuhe, Hygienebedarf – seit dem Ausbruch insgesamt 8.000 Tonnen. Dank der breit angelegten Hilfe gelten Sierra Leone, Liberia und Guinea inzwischen als Ebola-frei.

Für UNICEF gilt es jetzt, weiter wachsam zu bleiben und den Ausbau der Gesundheitsversorgung voranzutreiben. Dazu gehört es, Hygieneregeln wie das Händewaschen mit Seife an jeder Schule zu verankern. Und mitzuhelfen, dass alle Familien Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten.



„Ebola ist wie ein unsichtbarer Gegner, auf den man ständig eingestellt sein muss. Für die Kinder ist es am schwersten, vor allem, wenn sie selbst infiziert sind, um ihr Leben kämpfen oder ihre Familien verlieren.“ Rosmarie Jah, UNICEF Sierra Leone



© UNICEF/Symal/2015/Omar Samadiki

Syrien: In Homs organisiert der UNICEF-Partner „Al Aoun“ Aufholklassen für Kinder, die kriegsbedingt lange nicht zur Schule gehen konnten.

## AUSBLICK 2016

Die Strategie von UNICEF Deutschland verfolgt zwei Ziele: Angesichts der großen Herausforderungen für Kinder wollen wir einen substanziellen finanziellen Beitrag für die internationale UNICEF-Programmarbeit und die inländischen Aufgaben bereitstellen. Und: Wir wollen eine Bewegung für Kinder schaffen, bei der Menschen sich gemeinsam für Kinder und ihre Rechte einsetzen.

### 1. Einnahmen für die Programmarbeit

UNICEF Deutschland strebt ein nachhaltiges Wachstum des Beitrags für die weltweite Programmarbeit an – unabhängig von Nothilfesituationen mit starker medialer Berichterstattung, in denen Menschen oft zusätzlich an UNICEF spenden. Nachhaltige Entwicklung braucht verlässliches Engagement – und für viele Krisen, die nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, gehen kaum direkte Spenden ein. Wesentlicher Schwerpunkt im Marketing bleibt daher die Gewinnung weiterer UNICEF-Paten.

Diese ermöglichen es der Organisation mit ihrem Förderbeitrag, verlässlich weltweit für Kinder da zu sein und im Nothilfefall schnell zu handeln. UNICEF setzt dazu weiter auf Straßenwerbung durch Agenturen sowie zusätzliche klassische und digitale Werbewege.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen bleibt 2016 eines der zentralen strategischen Felder. Gerade internationale Firmen sind oft daran interessiert, gemeinsam mit einer bekannten, weltweit tätigen Organisation unternehmerische Verantwortung zu zeigen – bei Kunden, Mitarbeitern und in der breiten Öffentlichkeit. UNICEF bietet ihnen vielseitige Engagementmöglichkeiten. Auch vermögenden Philanthropen wird UNICEF 2016 verstärkt die Möglichkeit geben, sich individuell für Kinder einzusetzen.

Digitale Kommunikation ist ein besonders effizienter Weg, um Menschen aktuell und lebendig über die UNICEF-Arbeit zu informieren.

UNICEF Deutschland wird seine Online-Aktivitäten deshalb 2016 weiter forcieren – vom Erschließen neuer Onlinemarketing-Kanäle über die Weiterentwicklung der Homepage [www.unicef.de](http://www.unicef.de) bis hin zum Ausbau der Aktivitäten in den sozialen Medien.

Seit 2015 hat UNICEF Deutschland das ursprünglich von der internationalen Organisation geführte Grußkartengeschäft in Eigenregie übernommen. Die Kartenmotive können nun gezielt auf den deutschen Markt zugeschnitten werden, es gelten jedoch neue steuerliche Rahmenbedingungen. Nach den guten Erfahrungen im ersten Jahr wird für 2016 ein ähnlich substanzielles Ergebnis angestrebt – trotz eines für Grußkarten insgesamt rückläufigen Marktes.

UNICEF Deutschland wird 2016 sein zusammen mit der internationalen Organisation entwickeltes und bewährtes Risikomanagement weiter anwenden und fortentwickeln.



# DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung



Zukunfts-Fahrplan: Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele – von Armutsbekämpfung bis zu Frieden und Gerechtigkeit – prägen die UNICEF-Arbeit bis 2030.

2016 erfordert beispielsweise besonders das Projekt zur Erneuerung der IT-Infrastruktur von UNICEF Deutschland besondere Aufmerksamkeit mit Blick auf Zeit, Funktionalität und Budget. Details zum Risikomanagement finden sich im ausführlichen Finanzteil unter [www.unicef.de/gb2015](http://www.unicef.de/gb2015)

## 2. Bewegung für Kinderrechte

Mit der neuen Kampagne „Letzte Chance für eine Kindheit“ stellt UNICEF Deutschland 2016 die Situation der Kinder aus Krisengebieten verstärkt in den Mittelpunkt der Kommunikation, des Engagements und der Advocacy-Arbeit für Kinderrechte. Ziel ist es, bis 2018 viele Menschen zu gewinnen, die sich für diese Kinder einsetzen, ihre seelische Not sichtbar machen und mithelfen, Bildungs- und Betreuungsangebote aufzubauen – mit ihrem Namen, mit Geld oder mit Zeit. Das traditionelle Neujahrsgespräch 2016 im Schloss Bellevue auf Einladung der Schirmherrin war bereits Auftakt zur Kampagne.

Um die Lage von Flüchtlingskindern in Deutschland zu verbessern, hat UNICEF 2016 eine gemeinsame Initiative mit der Bundesregierung gestartet. Dabei geht es gezielt um den Schutz von Kindern und Frauen sowie um Angebote für frühkindliche Bildung und Betreuung in Gemeinschaftsunterkünften. Internationale UNICEF-Experten setzen die Initiative um, das Deutsche Komitee verantwortet die Advocacy- und Informationsarbeit zum Thema. Dazu gehört zum Beispiel eine neue Studie zur Situation der Flüchtlingskinder in Deutschland.

Im Rahmen von „Letzte Chance für eine Kindheit“ setzen sich auch die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen bundesweit für Kinder aus Krisengebieten ein. Die rund 8.000 Freiwilligen machen auch mit Ausstellungen, Vorträgen und Informationsarbeit an Schulen auf die Kinderrechte aufmerksam. Zentrale Termine für 2016 sind der Kampagnenstart im Juni, der Weltkindertag im September und

der Aktionstag Kinderrechte mit Schulen und Abgeordneten im November. UNICEF wirbt gezielt um neue Ehrenamtliche und bildet sie laufend weiter.

An den Start gehen 2016 zudem neue Engagementangebote für Kinder und Jugendliche: Über die neue Website [www.unicef.de/youth](http://www.unicef.de/youth) und die sozialen Netzwerke spricht UNICEF Teenager in ihrer Freizeit an. Auf dem ersten UNICEF-Youth Festival im Juni können sie Aktionsangebote ausprobieren und sich vernetzen. Mädchen und Jungen im Grundschulalter erreicht UNICEF über die Institution Schule: Lehrerinnen und Lehrer können sich mit dem neuen Unterrichtspaket „Du hast Rechte“ oder einem Schülerlauf für Kinderrechte einsetzen. Viele UNICEF-Gruppen unterstützen das junge Engagement bereits in ihrer Stadt und erhalten dafür 2016 weitere Schulungsangebote.



## EINE BEWEGUNG FÜR KINDERRECHTE

Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland sind eng mit der globalen Lage verbunden – das hat das Jahr 2015 deutlich vor Augen geführt. Im September 2015 hat die UN-Generalversammlung in New York neue nachhaltige Entwicklungsziele bis 2030 verabschiedet. Sie gelten für Industrie- und Entwicklungsländer und betreffen die Zukunft der jungen Generation ganz besonders. Auch die massiv gestiegenen Flüchtlingszahlen bedeuten mit Blick auf die Rechte der Kinder drängende Aufgaben. UNICEF Deutschland richtet angesichts dieser Herausforderungen besondere Kraft darauf, die Interessen der Kinder einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen und viele Unterstützer zu finden.

Um die Politik, Schulen, Jugendliche und die breite Öffentlichkeit zu erreichen, geht UNICEF – unterstützt von den ehrenamtlich

Engagierten in ganz Deutschland – vielfältige Wege: von Veranstaltungen über Info-Stände in Fußgängerzonen, Museen oder auf Messen sowie Medienarbeit bis hin zur Zusammenarbeit mit Schulen. Ein wichtiges Ziel der Arbeit für Kinderrechte ist es auch, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und sie an politischen Prozessen zu beteiligen.

### Großes Engagement von Jugendlichen und Erwachsenen

Ein Höhepunkt des Jahres 2015 war der „Junior7“-Gipfel im Mai 2015 anlässlich der G7-Präsidentschaft Deutschlands. 54 Jugendliche aus 19 Nationen diskutierten über die Themen der Staats- und Regierungschefs und stellten ihre Ergebnisse Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig ausführlich vor. Der von UNICEF mit organisierte Jugendgipfel war Teil der offiziellen Konsultationen zum G7-Gipfel

in Deutschland mit der Zivilgesellschaft. UNICEF Deutschland setzte darüber hinaus mit dem Bundesentwicklungsministerium das Jugendprojekt „World We Want“ fort. Die Mädchen und Jungen entwickelten eine App, ein Spiel und einen Film, um Nachhaltigkeitsthemen in die Breite zu tragen. Zu den neuen Entwicklungszielen entwickelte UNICEF 2015 umfassendes Unterrichtsmaterial.

Die Basis für das Engagement von Jugendlichen sind die UNICEF-JuniorTeams. Engagierte UNICEF-JuniorBotschafter setzten sich beispielsweise als „Flüchtlingslotsen“ ein, drehten Kurzfilme gegen Vorurteile, für Toleranz und Kinderrechte oder sammelten mit kreativen Aktionen Spenden. Im Herbst 2015 startete ein neuer Ausbildungsjahrgang zum UNICEF-JuniorTeamer. Um die Plätze hatten sich Jugendliche aus ganz Deutschland beworben. 2015



© UNICEF/DT2015-22280/Hyou/Velz

Frankfurt/Paulskirche: Mit der Aktion „Hand drauf! Kinder für Kinderrechte“ drückten UNICEF-JuniorBotschafter ihre Solidarität mit Flüchtlingskindern aus.

nahm auch der erste gewählte UNICEF-JuniorBeirat seine Arbeit auf und brachte Ideen zur UNICEF-Jugendkommunikation, zu Aktionsangeboten und Vernetzungstreffen ein. In Berlin, Hannover, Köln und Stuttgart fanden erstmals regionale „Youth Hangouts“ statt. Über 100 engagierte Teenager beschäftigten sich mit dem Thema Flüchtlingskinder und setzten gemeinsam Abschlussaktionen um. Mit den neuen Aktionen #makeyourwishunicef und #kinderrechtehelden sammelten JuniorBotschafter über 1.000 gute Wünsche für Flüchtlingskinder und setzten zum Aktionstag Kinderrechte am 20.11. viele Ideen um.

### Schwerpunkt Kinder aus Krisengebieten

Auch für die bundesweit rund 8.000 erwachsenen Ehrenamtlichen stand 2015 die Situation von Kindern aus Krisengebieten im Mittelpunkt. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Hochschul-

gruppen: Mittlerweile engagieren sich Studierende an etwa 50 Orten in Deutschland für UNICEF und die Kinderrechte. Insgesamt gibt es damit bundesweit rund 200 UNICEF-Gruppen. Auf der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung der Ehrenamtlichen im Mai 2015 in Königstein wurde die Lage der Flüchtlingskinder in Deutschland ausführlich diskutiert. Hier entstand der sogenannte ‚Königsteiner Appell‘ an Bürger, Kommunen und Bundesregierung. Die Gruppen setzten sich hier gemeinsam mit dem UNICEF-Vorstand, dem Komitee und allen Mitarbeitern dafür ein, dass die Rechte der Flüchtlingskinder – zum Beispiel auf Bildung und medizinische Versorgung – eingelöst und Solidarität und Hilfsbereitschaft gestärkt werden.

Mit mehr als 120 Aktionen warben die UNICEF-Gruppen 2015 um Unterstützung für die UNICEF-Nothilfe in Syrien oder Nepal –



Die Initiative „Kinderfreundliche Kommunen“ hilft, die Kinderrechte lokal zu verankern.

darunter Benefizveranstaltungen, Flashmobs, Ausstellungen, Facebook-Aktionen und Vorträge. Viele Gruppen beteiligten sich gemeinsam mit Flüchtlingsorganisationen an Willkommensfesten. Auch die erwachsenen Ehrenamtlichen gestalteten den Aktionstag Kinderrechte intensiv mit: Mehr als 300 Schulen nahmen teil und führten Diskussionen mit rund 100 Bundestagsabgeordneten durch. Viele UNICEF-Gruppen begleiteten den Aktionstag mit Unterrichtsstunden an Schulen. Über das ganze



„Hand drauf“-Aktion für Flüchtlingskinder



Monheim: Kinderrechte – mit UNICEF lebendig



Aktionstag Kinderrechte – ich bin dabei!



Aktion #makeyourwishunicef für Jugendliche



Hannover: „Youth Hangout“ mit Kinderrechtsdemo

Jahr organisierten Ehrenamtliche Lesungen aus dem neuen UNICEF-Kinderbuch „Afrika, wie ist es da“ und begleiteten eine Vortragstour des UNICEF-Paten Willi Weitzel für Familien mit Informationsständen. Mehrere UNICEF-Gruppen waren bei Konzerten der Wiener Sängerknaben mit Infoständen präsent und sammelten in den Pausen Spenden für Flüchtlingskinder.

Die Ehrenamtlichen helfen so, die Anliegen von UNICEF an die Öffentlichkeit zu tragen und Spenden zu sammeln. Viele Gruppen unterstützten 2015 erneut die beliebten UNICEF-Schülerläufe. Insgesamt nahmen 359 Schulen mit über 7.000 Schülern teil. UNICEF-Aktive aller Altersgruppen setzten darüber hinaus Spendenaktionen wie „Exportation“, „Kochen für Freunde“ oder „Dein Pfand rettet Leben“ um. Besonders in der Adventszeit organisierten die UNICEF-Gruppen

Grußkartenstände auf Märkten, an über 600 Orten und oft über mehrere Wochen hinweg. 2015 nahmen die Ehrenamtlichen so aus dem Verkauf von UNICEF-Grußkarten mehr als 5,1 Millionen Euro ein, dazu kamen mehr als 2,5 Millionen Euro an Spenden. Die Arbeit mit Schulen blieb 2015 ein wichtiger Schwerpunkt, um Kinderrechte in der Schule bekannt zu machen und zum Engagement aufzurufen. UNICEF Deutschland stellt Lehrern besonders der Klassen 3 und 4, aber auch weiterführender Schulen ausführliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Um Kinderrechte auch strukturell im Schulalltag zu verankern, arbeitete UNICEF Deutschland weiter mit dem buddy e.V. zusammen. Nach einer Pilotphase startete im August 2015 ein Kinderrechte-Training mit rund 50 Grundschulen in Nordrhein-Westfalen. Die Pädagoginnen und Pädagogen lernen so, auf Basis

der UN-Kinderrechtskonvention demokratische und soziale Lernprozesse optimal vorzubereiten und zu moderieren.

### Einsatz für die Kinderrechte

UNICEF Deutschland setzt sich seit vielen Jahren politisch für die Rechte von Kindern in Deutschland ein, gerade für Flüchtlingskinder. 2015 erforderte die zugespitzte Lage in Deutschland eine rasche Erweiterung dieser Arbeit. Regierung, Kommunen, Organisationen und Freiwillige leisten bei der Versorgung der Flüchtlinge vorbildliche Arbeit. Doch Zehntausende Familien leben weiter in Erstaufnahmeeinrichtungen und provisorischen Gemeinschaftsunterkünften. Die besonderen Bedürfnisse und Rechte der Flüchtlingskinder werden noch immer vielfach kaum beachtet. Oft hängt es vom Zufall ab, ob sie gut geschützt, versorgt und betreut werden. UNICEF hat des-



Junge Leute aus aller Welt beim J7-Gipfel



Münster: Kinderrechts-Diskussion mit Grundschulern



Kinder gestalten ein „Boot der Solidarität“.



Berlin: Bundeskanzlerin Angela Merkel und Familienministerin Manuela Schwesig diskutierten beim J7-Gipfel mit 54 Jugendlichen aus 19 Ländern.

halb gemeinsam mit der Bundesregierung eine Initiative gestartet, um den Schutz von Kindern und Frauen sowie Bildungsangebote für Kinder in den Gemeinschaftsunterkünften fester zu verankern.

Die Flüchtlingssituation zeigt, wie wichtig eine starke gesetzliche Basis im Land und eine gute Infrastruktur für alle Kinder und Jugendlichen für die Verwirklichung der Kinderrechte sind. Deshalb hat sich UNICEF Deutschland 2015 weiter für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz sowie die Etablierung eines bundeswei-

ten Kinderrechte-Monitoring- und -beschwerdesystems eingesetzt. Ein wichtiger Zwischenerfolg war die Einrichtung einer Unabhängigen Monitoringstelle für Kinderrechte beim Deutschen Institut für Menschenrechte im November 2015.

Ob und wie Kinderrechte verwirklicht werden, entscheidet sich letztlich im direkten Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen. Deshalb setzt die Kinderrechtsarbeit von UNICEF in Deutschland auch auf der lokalen Ebene an. Seit 2012 steht dafür die Initiative „Kinderfreundliche Kommunen“ von UNICEF

Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Inzwischen setzen die ersten Pilotkommunen bereits konkrete Verbesserungen für die Kinder und Jugendlichen vor Ort um. Beispiele dafür sind die Einrichtung eines regelmäßigen Jugendplenums in Hanau, ein Materialkoffer „Kinderrechte“ für Fachkräfte in Regensburg, ein eigener Kinder- und Jugendetat in Weil am Rhein und die Gründung eines Kinderbeirats in Wolfsburg. Auch hier sind UNICEF-Ehrenamtliche in vielen Orten Teil der lokalen Netzwerke – für eine breite und wirkungsvolle „Bewegung für Kinderrechte“.

„Mich hat es total überrascht, wie viel man mit einem kleinen Team von motivierten und kreativen Jugendlichen auf die Beine stellen kann.“ Leonie, JuniorTeamerin und JuniorBeirätin aus Münster

# -50%

KINDERSTERBLICHKEIT seit 1990

# 74,52 MILLIONEN€

für internationale UNICEF-Programme 2015

Bundesweit rund **8.000** Ehrenamtliche  
in 200 Gruppen aktiv

# 205.784

UNICEF-PATENSCHAFTEN in Deutschland

# 22,6 MILLIONEN

Menschen  
mit sauberem Trinkwasser versorgt

Über **8.000 Tonnen** Hilfsgüter für Ebola-Nothilfe

**5.000** verschiedene Hilfsgüter  
über das UNICEF-Logistikzentrum in Kopenhagen

# +80%

mehr KINDER IN DER SCHULE seit 1960

Schule für **630.000** SYRISCHE  
FLÜCHTLINGSKINDER im Nahen Osten

Nach dem **ERDBEBEN IN NEPAL**  
**530.000** Mädchen und Jungen geimpft

Jugendliche aus **13 Ländern**  
beim J7-Jugendgipfel beteiligt

Über **100 Abgeordnete** beim Aktionstag Kinderrechte

Über **7.000 Schülerinnen und Schüler**  
bei „wir laufen für UNICEF“ aktiv

UNICEF-Grußkarten an über **600** Orten verkauft

# JAHRESBERICHT 2015

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um – damit möglichst viel Geld den Kindern zugutekommt.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 16.02.2016.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die Rödl & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Gemäß dieses Bestätigungsvermerks zeichnet der Jahresabschluss 2015 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

## Die wichtigsten Kennzahlen für 2015 im Überblick:

**86,57 Mio. €** Spenden

**407.905** aktive Spender

**205.784** UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

**11,40 Mio. €** Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

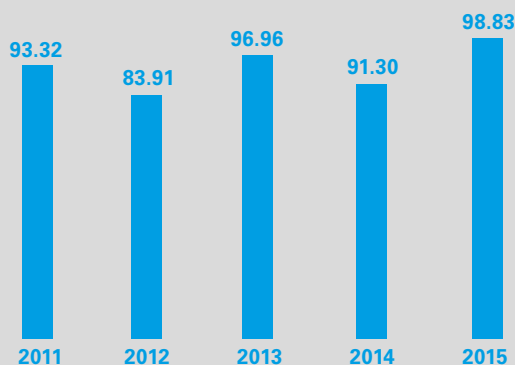
**4,64 %** der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

**11,74 %** für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

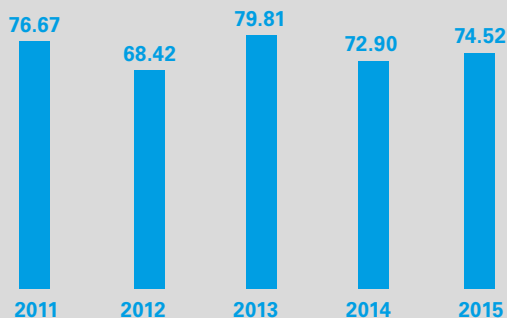
**74,52 Mio. €** für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

**1,54 Mio. €** für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland

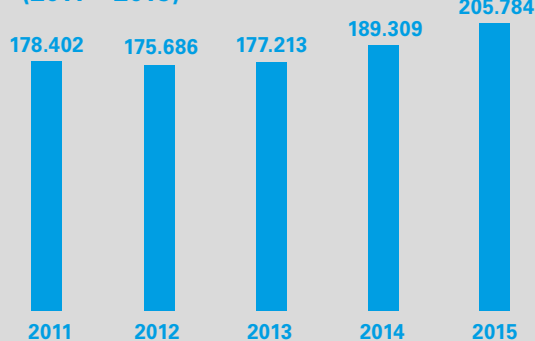
## EINNAHMENENTWICKLUNG 2011 - 2015



## MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2011 – 2015 IN MIO €



## ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN (2011 – 2015)

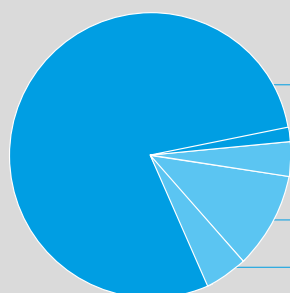




<b>AKTIVA</b>	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.471,00	99.065,00
II. Sachanlagen	214.027,38	274.303,78
III. Finanzanlagen	5.000,00	0,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	291.172,86	204.217,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.913.134,76	2.759.740,85
2. Forderungen aus Erbschaften und Schenkungen	0,00	2,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	373.096,78	315.188,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.473.529,22	18.723.968,71
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	435.456,40	267.231,71
	<b>22.751.888,40</b>	<b>22.643.717,78</b>

<b>PASSIVA</b>	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	0,00	0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	1.592.838,00	1.072.312,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18.968.638,94 EUR ( Vj. 20.238.133,72 EUR)	18.968.638,94	20.238.133,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 944.146,32 EUR ( Vj. 796.371,58 EUR)	944.146,32	796.371,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 38.340,77 EUR (Vj. 13.484,79 EUR)	38.340,77	13.484,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.207.924,37 EUR (Vj. 523.415,69 EUR) davon aus Steuern 1.018.649,76 EUR (Vj. 483.212,00 EUR)	1.207.874,37	523.415,69
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	50,00	0,00
	<b>22.751.888,40</b>	<b>22.643.717,78</b>

**EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:**



- 76,33 Euro** für die weltweite UNICEF-Programmarbeit
- 1,70 Euro** für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland
- 5,59 Euro** für Strategie, Planung und Verwaltung der weltweiten Programmarbeit
- 11,74 Euro** für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland
- 4,64 Euro** für Verwaltung in Deutschland

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2015 Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Köln

	€	2015 €	€	2014 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	86.569.218,56		77.972.105,62	
2. Erlöse aus dem Verkauf von Grußkarten	11.398.426,99		12.973.352,64	
3. Sonstige betriebliche Erträge	782.459,82	98.750.105,37	313.419,74	91.258.878,00
4. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF New York		74.520.680,53		72.904.555,41
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.235.633,27		5.871.991,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.296.501,96	7.532.135,23	1.250.134,70	7.122.126,14
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	737.633,90		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	460.195,09	1.197.828,99	0,00	0,00
Zwischenergebnis		15.499.460,62		11.232.196,45
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		150.740,78		212.184,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.499.056,27		11.025.438,91
Zwischenergebnis		1.849.663,57		-5.426,64
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79.040,84		38.342,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		460,94
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.928.704,41		32.455,28
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.918.581,00		9.653,00	
13. sonstige Steuern	10.123,41	1.928.704,41	22.802,28	32.455,28
14. Jahresergebnis		0,00		0,00

## PLANUNG 2016

	Plan 2016 TEUR	Ist 2015 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Beträge	96.407	86.569	9.838	11,36%
Verkauf von Grußkarten / steuerpflichtige Einnahmen	10.765	11.850	-1.085	-9,16%
Zinsen und ähnliche Erträge	25	79		
Sonstige Erträge	55	331		
Mittelaufkommen	107.252	98.829	8.423	8,52%
Verwaltungsaufwand	5.944	4.218	1.726	40,93%
Verwaltungsaufwand in %	5,97%	4,64%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	13.887	10.687	3.200	29,94%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	13,96%	11,74%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.741	7.859	-118	-1,50%
Kinderrechtsarbeit in Deutschland	2.168	1.544	624	40,41%
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	77.512	74.521	2.991	4,01%

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

### An den Verein Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Köln

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirt-

schaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Köln, 31. März 2016  
Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Vogel Finsterer  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## AUSFÜHRLICHER FINANZTEIL

Wenn Sie mehr über die Entwicklung von UNICEF Deutschland im Jahr 2015 lesen möchten: Eine ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie im gesonderten Finanzteil zum UNICEF-Geschäftsbericht 2015 unter [www.unicef.de/gb2015](http://www.unicef.de/gb2015).

Der umfassende Finanzteil enthält unter anderem die Darstellung der Gesamtentwicklung von Einnahmen und Ausgaben von UNICEF Deutschland für 2015 und 2014, detaillierte Aufstellungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich sowie ausführliche Erläuterungen zu allen Angaben – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung.

## PLANUNG 2016

2016 bleibt es eine Herausforderung, nachhaltiges Wachstum der Einnahmen auch ohne medienwirksame Nothilfesituationen zu erzielen. Eine Steigerung der Spendeneinnahmen ist insbesondere durch die Gewinnung neuer UNICEF-Paten und verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen und Stiftungen sowie die Ansprache vermögender Philanthropen geplant.

Für das Geschäftsjahr 2016 plant UNICEF Deutschland mit Spenden-

einnahmen von 96,41 Millionen Euro. Neben höheren Einnahmen von unterstützenden Stiftungen und Firmenpartnerschaften sollen besonders die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten zum geplanten Wachstum beitragen.

Für 2016 geplant sind zudem 3 Millionen Euro Überschuss aus dem Verkauf von UNICEF-Grußkarten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die Unterstützung für

die weltweite UNICEF-Programmarbeit auf einen Betrag von mehr als 77 Millionen Euro zu erhöhen. Angestrebt ist, dass das Deutsche Komitee weltweit weiter zu den nationalen Komitees gehört, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

# MIT DEUTSCHEN SPENDEN GEFÖRDERTE UNICEF-PROGRAMME 2015

**UNICEF-Spender** können gezielt die Arbeit in einem Land oder zu einem Schwerpunkt unterstützen – oder sie spenden ohne Zweckbindung und flexibel. Hier eine Übersicht, wie die Mittel für die UNICEF-Programmarbeit aus dem Geschäftsjahr 2015 eingesetzt werden. Zu vielen Projekten gibt es ausführliche Informationen unter [www.unicef.de](http://www.unicef.de)

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder	755.199,23
Ägypten	Gesundheitsversorgung in Kairos Armenvierteln	100.000,00
Äthiopien	Hilfe für mangelernährte Kinder	377.043,70
	Schutz durch Impfungen	50.000,00
	Sauberes Wasser und Hygiene	200.000,00
Bangladesch	Bildung für arbeitende Kinder	224.755,24
	Bildung für benachteiligte Kinder	1.106.609,65
	Gesundheit durch sauberes Wasser und Hygiene	200.000,00
Bhutan	Kampf gegen Müttersterblichkeit	200.000,00
Bolivien	Bildung für benachteiligte Kinder	49.545,67
Brasilien	Integration durch Sportangebote	67.500,00
Burkina Faso	Hilfe für arbeitende Kinder in den Goldminen	145.702,88
Burundi	Gesundheitsversorgung in der Provinz Gitega	2.412.205,80
China	Integration durch Sport an Schulen	67.500,00
Deutschland	Initiative für Flüchtlingskinder	150.000,00
Ecuador	Schutz von Kindern vor Gewalt	163.957,69
Ehem. jugosl. Republik Mazedonien	Hilfe für Flüchtlingskinder	100.000,00
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	50.000,00
	Bildung für benachteiligte Kinder	48.755,16
	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	50.131,78
Haiti	Gesundheitsversorgung und Schutz vor Seuchen	459.667,03
Indien	Hilfe für arbeitende Kinder in der Baumwollindustrie	50.081,01
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.150.000,00
Jemen	Nothilfe für Kinder im Krieg	323.470,00
Jordanien	Hilfe für Flüchtlingskinder	700.000,00
Kenia	Schutz von Jugendlichen vor HIV	200.870,88
	Hilfe für mangelernährte Kinder	556.135,34
Kambodscha	Sauberes Wasser und Hygiene	200.000,00
	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	262.641,06
Kolumbien	Schutz von Kindern vor Gewalt	50.889,94
Kongo, Dem. Republik	Schutz von Kindern vor Gewalt und Krieg	194.985,24
Libanon	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.747.112,53
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder	735.556,73
	Förderung von Jugendlichen	380.035,06
Madagaskar	Aktion „Schulen für Afrika“	109.334,14
	Bildung für benachteiligte Kinder	749.394,56
Malawi	Aktion „Schulen für Afrika“	108.960,44
Namibia	HIV - Aufklärung für Mädchen durch Sport	197.855,63
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder	1.154.689,60
	Nothilfe nach dem Erdbeben	7.660.215,58
Niger	Aktion „Schulen für Afrika“	108.849,58
	Hilfe für mangelernährte Kinder	549.999,76
Nordkorea	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	100.000,00
Palästina	Förderung von Jugendgruppen	82.620,88
Philippinen	Gesundheitsversorgung nach dem Hurrikan	287.631,04
	Wiederaufbau nach dem Hurrikan	153.163,43
	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	151.621,60
Ruanda	Aktion „Schulen für Afrika“	108.770,57



© UNICEF/NYHQ2015-0706/fr/ich

Nigeria/Region Kano: Die sieben Monate alte Hadiza ist schwer unterernährt und erhält im Murtala-Mohammed-Krankenhaus nahrhafte Erdnusspaste von UNICEF.

Sambia	Bessere Bildungschancen für Mädchen	100.000,00
	Ausbildung von Jugendlichen als Klimabotschafter	200.000,00
Senegal	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	333.361,34
Sierra Leone	Gesundheit nach der Ebola-Epidemie	200.333,71
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	549.999,16
	Gesundheit durch Wasser und Hygiene	243.507,22
	Nothilfe für Kinder im Krieg	211.601,43
Sri Lanka	Friedensförderung durch Bildung	227.384,54
Südafrika	Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder	456.600,60
	Aktion „Schulen für Afrika“	107.119,83
Südsudan	Nothilfe für Kinder im Krieg	550.000,00
Syrien	Nothilfe für Kinder im Krieg	1.800.000,00
Türkei	Bildung für Flüchtlingskinder	800.000,00
Uganda	Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen	161.027,31
Ukraine	Schutz vor HIV und Hilfe für Betroffene	201.634,40
	Nothilfe für Kinder im Krieg	600.000,00
Vanuatu	Nothilfe nach Zyklon Pam	200.000,00
Zentralafrikan. Republik	Hilfe für Kinder im Krieg	650.000,00
Europa	Hilfe für Flüchtlingskinder	1.391.675,69
	Integration benachteiligter Kinder	180.000,00
	Beteiligung von Jugendlichen	111.413,00
Naher Osten	Hilfe für Flüchtlingskinder	4.807.085,88
Westafrika	Gesundheit nach der Ebola-Epidemie	324.767,76
Weltweit	Schutz durch Impfungen	50.532,52
	Förderung von Jugendlichen	59.695,00
	Schutz vor HIV und Aids	360.000,00
	Innovationen	27.000,00
<b>Summe aller Länder</b>		<b>39.958.197,82</b>
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen zweckgebunden		3.113.274,71
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen nicht zweckgebunden		177.476,30
<b>Summe zweckgebundene Spenden</b>		<b>43.071.472,53</b>
<b>Summe nicht zweckgebundene Spenden</b>		<b>27.399.980,29</b>
<b>Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)</b>		<b>4.049.227,71</b>
<b>Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit</b>		<b>74.520.680,53</b>

# STRUKTUR IN DEUTSCHLAND

## EHRENAMTLICH

**SCHIRMHERRIN**  
Daniela Schadt

**BOTSCHAFTER**  
Nationale Botschafter: Sabine Christiansen, Alexander Gerst, Dirk Nowitzki, Eva Padberg, Nina Ruge  
Internationale Botschafter: Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Sir Simon Rattle



## HAUPTAMTLICH

**UNICEF-GESCHÄFTSSTELLE DEUTSCHLAND**  
Christian Schneider, Geschäftsführer  
107 Mitarbeiter

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist ein eingetragener, als gemeinnützig anerkannter Verein. Das Finanzamt Köln prüft regelmäßig die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Alle Gremien, die UNICEF-Botschafter sowie die rund 8.000 Mitglieder der UNICEF-Gruppen arbeiten ehrenamtlich.

**Schirmherrin**  
Schirmherrin ist seit 24. Mai 2012 Daniela Schadt, die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten Joachim Gauck.

**Botschafter**  
Nationale UNICEF-Botschafter sind Sabine Christiansen, Alexander Gerst, Dirk Nowitzki, Eva Padberg und Nina Ruge. Internationale UNICEF-Botschafter aus Deutschland sind seit 2007 die Berliner Philharmoniker und ihr künstlerischer Leiter Sir Simon Rattle. Sie alle engagieren sich – wie auch viele andere prominente Persönlichkeiten – ehrenamtlich

**Mitgliederversammlung (= Komitee)**  
Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Sie bestimmt die Grundsätze der Arbeit des Deutschen Komitees, nimmt den Geschäftsbericht entgegen und genehmigt den Jahresabschluss. Sie wählt und entlastet Vorstand sowie Prüfungsausschuss und beschließt Satzungsänderungen. Gemäß der Satzung in der zuletzt am 22.06.2013 geänderten Fassung wählt die Versammlung bis zu 60 Mitglieder selbst. Sie bringen für ihre Aufgaben besondere Fähigkeiten und Kontakte mit. Dazu kommen folgende bestellte Mitglieder: fünf Mitglieder des Beirates der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen, fünf

weitere Vertreter der Gruppenleitungen und je ein Vertreter der Bundestagsfraktionen.

**Prüfungsausschuss**  
Der Prüfungsausschuss überwacht den Vorstand und die Geschäftsführung. Als besonderes Aufsichtsorgan nimmt er den Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Innenrevision sowie die Jahresplanung und den Bericht der unabhängigen Ombudsperson entgegen. Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Personen. Sie werden von der Mitgliederversammlung für jeweils vier Jahre gewählt.

**Vorstand**  
Der Vorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Er legt Richtlinien und Organisationsstruktur des Vereins fest, beschließt den Haushalt, stellt den Jahresabschluss fest und nimmt den Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegen. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Er besteht aus wenigstens sieben und höchstens elf Mitgliedern, die Mitglieder des Komitees sein müssen.

**Beirat**  
Der Beirat berät Vorstand, Mitgliederversammlung und Geschäftsführung in Angelegenheiten der Arbeitsgruppen. Er wird auf der alle zwei Jahre stattfindenden Arbeitsgruppentagung gewählt. Der/die Sprecher/in des Beirats und sein/ihre Stellvertreter/in sind geborene Mitglieder des Vorstandes.

**UNICEF-Geschäftsstelle Deutschland**  
Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Köln sind hauptberuflich tätig. Das Deutsche Komitee wurde 1953 als Verein gegründet und ist heute

eine der wichtigsten Stützen der weltweiten UNICEF-Arbeit. 1996 wurde zusätzlich die UNICEF-Stiftung gegründet. Das Deutsche Komitee für UNICEF ist eines von 34 nationalen Komitees für UNICEF. Sie sind rechtlich selbstständig und unterstützen die Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit sowie Spendenwerbung.

**Die internationale Organisation UNICEF**  
Der Hauptsitz von UNICEF als Organisation der Vereinten Nationen liegt in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die UNICEF-Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Der UNICEF-Exekutivdirektor wird von der UN-Generalversammlung ernannt.

Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zwischen dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. und der internationalen Organisation. Vorsitzende/r und/oder Geschäftsführer/in von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil. Die UNICEF-Europazentrale in Genf legt Grundsätze und Richtlinien für die nationalen Komitees fest und unterstützt sie in ihrer Arbeit. UNICEF Deutschland berichtet ihr regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen.

Das komplette Organigramm von UNICEF Deutschland finden Sie unter [www.unicef.de](http://www.unicef.de)

# SO WIRBT UNICEF UM SPENDEN

UNICEF Deutschland setzt nur Mittel der Spendenwerbung ein, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen unterstützen die Spendenwerbung mit vielen Aktionen und eigenen Ideen. Auch die prominenten UNICEF-Botschafter und -Paten engagieren sich ehrenamtlich. UNICEF leistet in Deutschland intensive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt Journalisten Ansprechpartner in den Projektländern. Pressereisen zahlt UNICEF in der Regel nicht. Einzelne Verlage und Sendeanstalten engagieren sich als Medienpartner (s. S. 32) besonders.

UNICEF prüft in der Spendenwerbung regelmäßig, dass Standards und ethische Grundsätze eingehalten werden und weist Kosten transparent aus (s. S. 24 – 29 sowie unter [www.unicef.de/gb2015](http://www.unicef.de/gb2015)). Es gibt feste Regeln für Einkauf und Beschaffung sowie Richtlinien für notwendige Reisen. Unternehmen, die die UNICEF-Arbeit unterstützen, werden nach verbindlichen Leitlinien geprüft. Die Honorare von Dienstleistern und freien Mitarbeitern sind stets marktüblich, oft liegen sie auch darunter. Hier die Werbewege im Überblick:

**Briefe an Spender:** 2015 hat UNICEF in 12 verschiedene Spendenbriefe investiert und so ein Vielfaches an Einnahmen erzielt. Die Briefe helfen auch, über die UNICEF-Arbeit zu informieren – und „Danke“ zu sagen. Alle Adressen unterliegen dem Datenschutz. Wer keine Spendenbriefe wünscht, wird selbstverständlich vom Versand ausgeschlossen.

**Online-Marketing:** UNICEF informiert über [www.unicef.de](http://www.unicef.de) sowie per E-Mail und soziale Medien über seine Arbeit und ruft zu Spenden auf. Für Anzeigen in Onlinemedien zahlt UNICEF teilweise Schaltkosten. Die Stiftung United Internet for UNICEF stellt ihre Plattformen GMX, 1&1 und web.de zur Verfügung und erreicht so viele Millionen Menschen.

**Plakatwerbung:** UNICEF zahlt für Plakate in der Regel keine Schaltkosten. Lediglich Produktions- und Klebekosten werden übernommen.

**Printanzeigen:** UNICEF bietet Zeitungen und Zeitschriften verschiedene Anzeigen an, die in der Regel kostenlos geschaltet werden.

**Straßenwerbung:** UNICEF Deutschland setzt Straßenwerbung ein, um weitere regelmäßige Unterstützer zu gewinnen. In einzelnen Regionen wird auch an der Haustür geworben. Dabei wird jede Methode vermieden, mit der sich Menschen unter Druck gesetzt fühlen könnten.

**Telefonmarketing:** UNICEF setzt ausgewählte Dienstleister ein, um neue Spender zu begrüßen und zu informieren. Die Gespräche ermöglichen es auch, zu danken sowie Wünsche und Kritik entgegenzunehmen. Wer keinen Telefonkontakt wünscht, erhält selbstverständlich keinen Anruf.

**TV-Spots:** Fernsehsender schalten TV-Spots von UNICEF überwiegend kostenlos, auch Internetnutzer verbreiten sie.



**Helfen Sie den Kindern,  
die Schrecken des Krieges  
zu vergessen.**

Spielen, Malen und Lernen geben Kindern  
in Krisengebieten wieder Hoffnung.

**Kindheit kann nicht warten –  
jetzt spenden: [unicef.de](http://unicef.de)**

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder

Mehr über Verhaltenskodizes und eine Liste der wichtigsten Dienstleister unter [www.unicef.de/transparenz](http://www.unicef.de/transparenz)

# DANKE AN UNSERE PARTNER

Im Jahr 2015 haben folgende Stiftungen und Unternehmen UNICEF mit Zuwendungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro unterstützt:

## STIFTUNGEN

Balance-Stiftung  
 BASF-Stiftung  
 DS-Smith-Packaging-Deutschland-Stiftung & Co. KG  
 Friedhelm-Wilmes-Stiftung  
 Harold A.-und-Ingeborg L.-Hartog-Stiftung  
 Kiwanis International, Distrikt Deutschland  
 Klaus-Friedrich-Stiftung  
 Stiftung Elementarteilchen  
 Stiftung United Internet for UNICEF  
 Stiftung The Child & Tree Fund

## UNTERNEHMEN

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten – Medienpartner, Spendenaufrufe  
 Bunting Unternehmensgruppe – Grußkartenverkauf  
 Commerzbank AG – Unternehmensspende und Veranstaltungen  
 Deutsche Post AG – Grußkartenverkauf  
 Deutsche Telekom AG – Unternehmensspende  
 DEKRA – Kooperationspartner  
 easyJet – Kooperationspartner  
 H&M Deutschland – Kooperationspartner und Kundenspenden  
 HUGO BOSS AG – Unternehmensspende  
 IKEA Deutschland GmbH & Co. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf  
 ING-DiBa AG – Kooperationspartner  
 Kaiser's Tengelmann GmbH – Grußkartenverkauf  
 MAC Cosmetics – Kooperationspartner  
 Mayersche Buchhandlung – Grußkartenverkauf  
 PAYBACK Rabattverein e.V. – Unternehmensspende und Kundenspenden  
 Postbank AG – Grußkartenverkauf  
 Procter & Gamble Germany GmbH & Co Operations oHG – Kooperationspartner (über seine Marken Pampers und Wella)  
 real,- SB-Warenhaus GmbH – Grußkartenverkauf  
 Siemens AG – Mitarbeiterspenden  
 Starwood Hotels & Resorts Worldwide, Inc. – Kooperationspartner  
 tz München – Medienpartner, Spendenaufrufe  
 Unilever Deutschland GmbH – Kooperationspartner  
 WMF GROUP – Kooperationspartner  
 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG – Kooperationspartner Städtepartnerschaft Stuttgart



## STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

„Mit Hilfe der United Internet AG erreichen wir unglaublich viele Menschen, so dass wir gemeinsam eine bessere Welt schaffen können“, sagt Tessa Page (Bild oben Mitte), die Vorsitzende der Stiftung United Internet for UNICEF. Seit ihrer Gründung 2006 hat sie über die Onlineportale von 1&1, GMX und WEB.DE schon über 31 Millionen Euro Spendengelder an UNICEF weiterleiten können – 2015 allein für die UNICEF-Nothilfe in Nepal mehr als 1,25 Millionen Euro. Tessa Page überzeugte sich vor Ort vom wirksamen Einsatz der Spenden – hier im Gespräch mit Frauen im Distrikt Dolakha. Danke an die Stiftung United Internet for UNICEF und all ihre Unterstützer!

## WEITERE PARTNER

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der Gruner + Jahr AG & Co KG, KiKA – dem Kinderkanal von ARD und ZDF –, der Ströer Media AG sowie den Werbeagenturen Jung von Matt/Spree GmbH und Scholz & Friends Hamburg GmbH.



# DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG



Die fünfjährige Maha aus Homs (Mitte) war schwer traumatisiert – UNICEF hilft, sie zu betreuen.

Flüchtlingskinder werden gut betreut und können endlich wieder spielen – das ist nur ein Beispiel, wie die deutsche Bundesregierung den Einsatz von UNICEF 2015 als starker Partner unterstützt – besonders in Krisengebieten. Hier war sie 2015 nach den Vereinigten Staaten von Amerika der zweitgrößte Förderer. Insgesamt hat die deutsche Regierung die Arbeit von UNICEF mit umgerechnet rund 250 Millionen Euro unterstützt. Diese Mittel fließen direkt an die internationale Organisation in New York.

Wichtigster Partner ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das seit 2012 federführend für UNICEF zuständig ist. Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, hat mehrmals UNICEF-Projekte besucht, zuletzt im März

2015 im Libanon. Der Minister hat mehrfach gemeinsam mit UNICEF auf die Not von Kindern in Krisengebieten aufmerksam gemacht und die internationale Gebergemeinschaft aufgefordert, in den Anstrengungen nicht nachzulassen.

In der deutschen Entwicklungspolitik haben Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise und zur Bekämpfung von Fluchtursachen höchste Priorität. Besonders engagiert sich das BMZ gemeinsam mit UNICEF in Syrien und den Nachbarländern, zum Beispiel im Rahmen der „No Lost Generation“-Initiative für Notschulen und psychosoziale Hilfe. Diese Gelder stabilisieren auch die Gemeinden, die viele Flüchtlinge aufgenommen haben und geben den Kindern wieder Zukunftsperspektiven. Im Libanon werden mit fast 100 Millionen Euro aus

Deutschland große Teile des RACE-Programms (RACE = Reaching all children with education) finanziert, um den Unterricht für bis zu 200.000 Kinder zu gewährleisten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung langfristiger Gesundheits- und Bildungsstrukturen in Ländern wie Malawi, Südsudan, Ukraine oder Jemen – besonders für Kinder aus entlegenen Regionen und sehr armen Familien. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung setzt sich die Bundesregierung gemeinsam mit UNICEF auch dafür ein, dass die Kinderrechte in der globalen Entwicklungsagenda nach 2015 berücksichtigt werden. Über das Projekt WorldWeWant konnten Jugendliche sich für die Umsetzung dieser Agenda engagieren.

Vielen Dank für diese wichtige Unterstützung!

„Wir müssen auf unsere Erde aufpassen,  
wir müssen die Welt gerechter machen.  
Danke für Ihre Unterstützung!“

UNICEF-Botschafter Alexander Gerst



**IMPRESSUM**

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Geschäftsführer: Christian Schneider  
Redaktion: Kerstin Bücken (verantwortlich), Manfred Boos, Silke Fröndhoff, Angela Griep, Jennifer Kleeb, Kirsten Leyendecker,  
Simone Morawitz, Dr. Sebastian Sedlmayr; Redaktionsschluss: 3. Juni 2016; Gestaltung: Günter Kreß  
Druckvorstufe: www.mues-schrewe.de, Warstein; Druck: DFS Druck Brecher GmbH; klimaneutrale Produktion

WIR DANKEN ALLEN SPENDERN,  
DEN EHRENAMTLICH FÜR UNICEF ENGAGIERTEN,  
DEN MITARBEITERN IM IN- UND AUSLAND  
SOWIE ALLEN FREUNDEN UND PARTNERN  
SEHR HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

#### UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel ([www.dzi.de](http://www.dzi.de))
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn ([www.venro.org](http://www.venro.org))
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ([www.transparency.de](http://www.transparency.de))

Lesen Sie den UNICEF-Geschäftsbericht auch online mit ausführlichem Finanzteil unter: [unicef.de/gb2015](http://unicef.de/gb2015)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.





Titelbild: © UNICEF/Syria/2015/Khudr Al-Issa  
Syrien/Aleppo: Die sechsjährige Ola muss weiter in der umkämpften Stadt  
ausharren – und träumt davon, zur Schule zu gehen.

**Werden Sie UNICEF-Pate:**  
**[www.unicef.de/pate](http://www.unicef.de/pate)**

Spendenkonto:  
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00  
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Höninger Weg 104, 50969 Köln  
Tel.: 0221/93650-0, Fax: 0221/93650-279  
E-Mail: [mail@unicef.de](mailto:mail@unicef.de)  
[www.unicef.de](http://www.unicef.de)